

KREISLEISTUNGSVERGLEICH DER JUGENDFEUERWEHREN DES LANDKREISES STOLLBERG IN BEUTHA

„Wasser marsch!“ in Beutha Leistungsvergleich der Jugendfeuerwehren des Landkreises

Beutha (FH). Zum Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren trafen sich Wettkämpfer der 23 Mannschaften des Landkreises Stollberg am 4. Juni bereits frühmorgens auf dem Beuthaer Sportplatz.

Mit den angereisten Gast-Wehren aus Lichtenstein und Schöningen bei Schweinfurt, traten 150 Aktive zur Disziplin „Gruppenstaffette“ mit Übungselementen aus dem praktischen Feuerwehreinsatz gegeneinander an. Zweifellos ein Höhepunkt im Dienstablauf aber auch Augenblick der Wahrheit. Wo steht man selbst im Ausbildungs- und Leistungsniveau?

„Altgediente“ Feuerwehrleute waren als Betreuer eingesetzt und stellten das Wettkampfrichter. Sven Schimmel, FFW Lugau, Fachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Jugendfeuerwehr – natürlich auch „Stadionsprecher“.

Unter den zahlreichen interessierten Beobachtern Landrat Udo Hertwig (CDU).

Bereits in der Eröffnungsrede würdigte die stellvertretende Bürgermeisterin der Kreisstadt, Reina Löscher (PDS), Engagement und Einsatz der Feuerwehrjugend, als eine lebenswichtige Aufgabe innerhalb der Städte und Gemeinden.

Dem kann man nur zustimmen, denn der Schreckensruf: „Feurio! Es brennt!“ begleitet die Menschen bereits seit unvordenklichen Zeiten. Und immer gab es Männer und Frauen, welche sich furchtlos der vernichtenden Macht des Feuers oder anderen Naturgewalten



■ Unter den Anfeuerungsrufen ihrer Betreuer, starten die Jüngsten bei der Gruppenstaffette. Diese Disziplinen enthält anforderungen aus dem praktischen Einsatz im Ernstfall. Foto: Herold

entgegenstellten.

Horst Grieser, Vorsitzender des Kreisverbandes der Feuerwehr, betonte in diesem Sinne: „Jeder Cent, der heute in die Ausbildung dieser Mädel und Jungen fließt, hilft einmal Menschenleben und Werte zu retten. Feuerwehr ist Ehrenamt. Deshalb Dank an die Jugendwarte! Denn die oftmals nächtlichen Einsätze sind nicht irgendein Hobby-Spaß, sondern hohe Selbstdisziplin abfordernder Dienst an der Allgemeinheit. Den diese allerdings oftmals leider kaum zu würdigen weiß.“

Circa 300 Jugendliche betreut Oberbrandmeister Rolf Herzig in seiner Funktion als Kreis-Jugendfeuerwehrwart. „Dennoch“ - so Herzig - „kann man sich auf diesem Stand keinesfalls ausruhen. Wehr-

mutstropfen: Lehrstellen sind knapp in Sachsen. Der Feuerwehrynachwuchs findet diese in den Alt-bundesländern. Das beschert dann den Nachbarn gut ausgebildete Feuerwehrleute, reißt jedoch schmerzhaft Lücken im Mannschaftsbestand bei uns. Die Nachwuchsfrage bleibt also zwingend, macht eine sehr intensive Öffentlichkeitswerbung, beispielsweise an den Schulen notwendig.“

Bei strahlendem Wetter ebensolche Sieger. Die Mannschaften Lugau 1 und Oelsnitz 2, absolvierten in ihren Altersklassen alle Wertungsläufe jeweils mit Bestzeit. Deshalb müssen die errungenen Pokale nicht mehr „wandern“, sondern bleiben in den Wehren. Herzlichen Glückwunsch und „Gut Schlauch!“

WochenSpiegel, 06.07.2005



Jugendfeuerwehr
Oelsnitz / Erzb.